



Sport als Trigger

## Isoliert anstrengungsinduzierte Isotretinoin-Allergie

— Allergien gegen Erdnuss und Soja werden im Beipackzettel des Akne-Medikaments Isotretinoin als Kontraindikationen angegeben. Aufgrund von Kreuzallergien können auch Birkenpollenallergiker auf das in Isotretinoin-Tabletten enthaltene Sojaöl reagieren. Eine Rarität ist ein Fall aus Wuppertal, bei dem ein Patient nur nach sportlicher Betätigung nach Isotretinoin-Einnahme eine anaphylaktische Reaktion erlitt [Bamidis et al. *Allergy Asthma Clin Immunol* 2021;17:101].

Der 17-jährige bekam aufgrund einer Acne conglobata 20 mg/d Isotretinoin verschrieben. In der Vorgeschichte hatte er eine Birkenpollenallergie sowie ein orales Allergiesyndrom bezüglich Haselnüssen und Äpfeln. Erdnüsse konnte er problemlos konsumieren, er war sich aber unsicher, ob er jemals Soja konsumiert hatte. Am dritten Tag der Behandlung ging er nach Einnahme der Isotretinoin-Tabletten joggen, ohne in den vier Stunden zuvor etwas gegessen oder andere Medikationen eingenommen zu haben. Nach kurzer Zeit trat bei ihm daraufhin eine Anaphylaxie ein.

Laboruntersuchungen zeigten Sensibilisierungen gegen Bet v 1 (sowie gegen das Soja-Homolog Gly m 4), Ara h 8 und Ara h 9. Im Pricktest reagierte der Patient positiv auf Birke, Erdnuss und Sojabohne, nicht aber auf Isotretinoin. Auch eine orale Allergenprovokation mit dem Retinoid überstand er folgenlos, woraufhin die Diagnose „anstrengungsinduzierte Isotretinoin-Allergie“ gestellt wurde. Der Patient bekam einen Adrenalin-Autoinjektor verschrieben und den Rat, Sport nur mit großem zeitlichen Abstand zur Medikamenteneinnahme auszuüben.

Sebastian Lux

Seltene Allergie

## Anaphylaxie nach Quallenverzehr

— Wer beim Schwimmen im Meer von einer Qualle „genesselt“ wird, bekommt ohnehin schon einen schmerzhaften Hautausschlag. Zusätzlich können allergische Reaktionen auftreten. Sehr selten sind Anaphylaxien nach dem Verzehr von essbaren Quallen, meist ging diesen Fällen zuvor ein „Quallenstich“ voraus. Noch seltener kommen Anaphylaxien nach Quallenverzehr vor bei Patienten ohne eine derartige Erstsensibilisierung. Von einem solchen Fall berichten nun Allergologen aus Japan [Tsuge et al. *Allergy Asthma Clin Immunol* 2021;17:99].

Ein 14-jähriges Mädchen wurde nach zwei Anaphylaxien unklarer Ursache in der Klinik untersucht. In beiden Fällen hatte das Mädchen ein Fertiggericht aus dem Supermarkt gegessen – einmal Huhn in Sesamsauce, einmal ein Nudelgericht. Pricktests auf vermutete Allergene wie Ei, Huhn, Soja oder Sesam waren allesamt negativ. Da in beiden Fertiggerichten auch getrocknete Quallen als Bestandteil angegeben waren, wurden auch diese untersucht und siehe da: Das Mädchen reagierte im Pricktest auf Extrakte von drei Quallenarten stark positiv. Final wurde die Allergie mittels oraler Nahrungsmittelprovokation bestätigt.

Da Quallen zunehmend auch auf europäischen Speisekarten auftauchen, könnten entsprechende Reaktionen in Zukunft auch hierzulande auftreten, betonen die Studienautoren. Sebastian Lux



Forschungsförderung

## Künftig Pollenflugdaten in Echtzeit für Bayern

— Das elektronische Polleninformationsnetzwerk ePIN wird ausgebaut und um ortsspezifische Pollenflugdaten erweitert. Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU) überreichte einen Förderbescheid über 130.000 € ans Zentrum Allergie & Umwelt (ZAUM). Seit 2019 betreibt der Freistaat das vom ZAUM entwickelte Polleninformationsnetzwerk auf elektronischer Basis.

„Mit dem ‚Nowcasting‘ heben wir die Polleninformationen nun auf das nächste Level. Wer weiß, welche Pollen wann und wo fliegen, kann wichtige Vorsorgemaßnahmen ergreifen“, sagte

Holetschek. An acht Standorten im Freistaat stehen seit 2019 elektronische Pollenmonitore, die die Belastung standort- und pollenspezifisch messen. Allergiker können die Daten über [www.epin.bayern.de](http://www.epin.bayern.de) oder eine App abrufen.

Das System soll mittels Interpolationstechniken weiter optimiert werden. Die Messdaten werden dann laut Prof. Jeroen Buters vom ZAUM mit geologischen und meteorologischen Parametern in ein Rechenmodell eingespeist, um die aktuelle Pollenbelastung an jedem beliebigen Ort in Bayern zu berechnen.

Michaela Schneider